

Zeitschrift: Der Fourier : offizielles Organ des Schweizerischen Fourier-Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen

Herausgeber: Schweizerischer Fourierverband

Band: 19 (1946)

Heft: 1

Artikel: Wundheilung und Ernährung

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-516794>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Truppe auch die Mühlen übernehmen und den Mahlbetrieb organisieren. Hier wurde dann die Armee-Bäckerei-Kp. eingesetzt. Sie verfügte auch über eine motorisierte Mühle, um wenn nötig Brotgetreide und erbeutete Lager sofort zu verarbeiten. — Erwähnenswert ist, dass im Mai 1941 auf Kreta ein Bäckerei-Det. aus der Luft abgesetzt wurde. Abgesetzt wurden ein Zahlmeister, ein Feldweibel, 12 Bäcker und die nötigen Geräte. Das Backmaterial bestand in Beutegut. Während der Einrichtung des Backbetriebes, zu dem später auch Zivilisten beigezogen wurden, herrschte dauernd Feindeinwirkung.

Abschliessend sei noch angeführt, dass die rumänische Armee eine Armeebäckerei auf Schienen unterhielt. Diese bestand aus 34 normalen geschlossenen Güterwagen und brachte eine Tagesleistung von 40 000 Broten heraus. Diese Einrichtung setzt aber ein gut entwickeltes Eisenbahnnetz und die Möglichkeit zu seiner Benützung voraus und dürfte daher im Zeitalter des Luftkrieges wohl eher überholt sein.

(Fortsetzung folgt.)

Wundheilung und Ernährung

Während des 2. Weltkrieges wurde der Einfluss der Ernährung auf die Heilung der Wunden aufmerksam verfolgt. Man erkannte, dass Frakturpatienten viel Stickstoff und Phosphor verlieren, eiweissarme Kost die Wundheilung verzögert, oder umgekehrt eiweissreiche Diät dieselbe fördert. Daher wurde 1943 die These aufgestellt, dass bei chirurgischen Patienten ein Eiweissmangel zu beseitigen sei.

Ähnlich war die Entwicklung auch auf dem Gebiete der Vitamine. Man kam zu der Überzeugung, dass Vitamin-C-Mangel die Ausheilung der Wunden verzögert, denn die Lösung und Beseitigung des absterbenden und toten Materials geht langsamer vor sich, als wenn genügend Ascorbinsäure (Vitamin C) vorhanden ist. In letztem Falle arbeiten nämlich die resorbierenden Zellen stark, bei Vitamin-C-Mangel ist ihre Tätigkeit gehemmt. Ferner ist bei Vitamin-C-Mangel die Bildung von Kollagen im Bindegewebe mangelhaft oder ganz gehemmt, was ein ungenügendes Bindegewebe erzeugt und somit eine schlechte Heilungstendenz verursacht. Drittens ist im Wundgebiet bei Vitamin-C-Mangel die Reifung des intercellulären Materials gehemmt, die Wunde kann nicht „ausreifen“.

Reichliche Kollagenbildung und rasche Reifung des Gewebes beeinflussen aber nicht nur das Wundinnere, sondern bis zu einem gewissen Grad auch das äussere Bild der Wundnarbe. Bei reichlicher Vitamin-C-Zufuhr heilen Wunden meist ohne sichtbare Narbe, während bei Vitamin-C-Mangel die Narbenbildung den kosmetischen Anforderungen nicht entspricht. Die Wirkung des Vitamins C beginnt vier Tage nach einer Operation. Dagegen wirken scheinbar in den ersten vier Tagen Vitamine des B-Komplexes schon heilend, worüber aber Versuche noch im Gange sind.

Aus diesen Ergebnissen des Tierexperimentes ergibt sich laut der Zeitschrift „Die Vitamine“, dass nach chirurgischen Eingriffen das Wundheilungsstadium durch eiweissreiche Ernährung, durch Vitamin C und möglicherweise auch durch Vitamine des B-Komplexes beeinflusst werden kann. r.

Militärische Mutationen

I. Beförderungen

(Die bisherige Einteilung ist jeweils in Klammern beigelegt, die neue Einteilung steht daneben. Ist nur eine Einteilung angegeben, so ist sie unverändert geblieben.)

Zu Obersten die Oberstleutnants:

Baumann Adolf, Thun, (K. K. 4. Div.), K. K. 2. A. K.; Gfeller Hans, Oppligen, (K. K. 3. Div.), Armeestab; Hess Walter, Wald ZH, (K. K. 6. Div.), K. K. 3. A. K.

Zum Oberstleutnant Major:

Rüegg Walter, Zürich, K. K. M. S. A. 4.

Zu Majoren die Hauptleute:

Verpflegungsoffizier: Sury Fritz, Thun, (Kdt. Vpf. Kp. 7), Kdt. Vpf. Abt. 7.
Kommissariatsoffiziere: Robert Leon, Zürich, (Kom. Of. Fl. und Flab. Trp.) z. D.; Hänni Werner, Bern, Kom. Of. Fl. und Flab. Trp.; Ribaut Germain, Lausanne, (Kom. Of. Gz. Br. 3) z. D.; Stemmle Otto, Zürich, Kom. Of. 8. Div.; Winzeler Hans, Winterthur, Kom. Of. Fest. Sargans a. i.; Badertscher Hans, Gstaad, Kom. Of. Geb. Br. 11 a. i.; Stadelmann Walter, Zürich (Kom. Of. Gz. Br. 9), Kom. Of. 9. Div.; Lehmann Ernst, Bümpliz, z. D.

Quartiermeister: Bornhauser Robert, Neuhausen, (Gz. Füs. Bat. 266) z. D.; Biffiger Karl, Basel, (S. Bat. 5 und Gz. Rgt. 48), Gz. Rgt. 48; Braun Walter, Schlieren, z. D.; Leemann Hans, Zürich, Inf. Rgt. 28; Siegrist Johann, Brugg, (Flab. Rgt. 23), Kom. Of. Stab Armee-Flab.; Henzelin Charles, Biel, Inf. Rgt. 13; Kriemler Hans, Zürich, Inf. Rgt. 26; Salzmann Moritz, Sierre, (z. D.), Geb. Inf. Rgt. 18; Schmocker Paul, Montreux, Ter. Rgt. 82; Schneider Rodolphe, Biel, Inf. Rgt. 9 und Gz. Rgt. 43; Tanner Albert, Thun, (L. Rgt. 3), K. K. L. Br. 2; Wanzenried Robert, Biel, Inf. Rgt. 1; Schätzle Alfred, Kriens, Inf. Rgt. 24; Schlittler Kaspar, Horgen, Inf. Rgt. 27; Steinmann Alfons, Zürich, Geb. Inf. Rgt. 37; Bachofner Ernst, Weisslingen, Inf. Rgt. 4; Nordmann Jean, Fribourg, Geb. Inf. Rgt. 7.

Kom. Of. des Rückwärtigen Dienstes: Morgenthaler Werner, Biel, K. K. M. S. A. 5; Schmutz Henri, Murten, K. K. M. S. A. 1c.

Wir gratulieren diesen Herren bestens zu ihrer Beförderung!

(Mitteilung der Beförderungen zu Hauptleuten in der nächsten Nummer.)